

Fragen & Antworten - Stand: 2021-09-02

Was sagen zertifizierte Teilnehmende am Ende ihrer Weiterbildung über uns?

„Spektakulär, fantastisch, genial, bereichernd – schade, dass es schon vorbei ist!“ [Irina Grove, Sozialpädagogin, Jugendwerkstatt](#)

„Es war eine sehr erlebnisreiche Zeit mit tollen Menschen, super Referierenden, voller Wertschätzung, mit viel Spaß und Humor, an einem Ort, an dem Lernen so viel Spaß gemacht hat! Jederzeit wieder!“ [Christoph Möller, Sozialpädagoge, ambulante Erziehungshilfe](#)

„Vlotho macht süchtig nach Inspiration und Lernerfahrungen. Die Dozent:innen tragen enorm zur positiven Atmosphäre bei und ermöglichen es, mit Herz und Seele zu arbeiten.“ [Inga Hellwig, Sozialpädagogin, stationäre Erziehungshilfe](#)

„Durch die zahlreichen Module, aus denen ausgewählt werden kann, die kompetente und angenehme Leitung sowie das tolle Ambiente in Vlotho war diese Weiterbildung für mich in jeder Hinsicht sehr gewinnbringend.“ [Claudia Schöpke, Lehrerin, Gesamtschule](#)

„Es war ein lehrreicher Kurs, der viel Spaß macht. Ich habe keine Minute bereut, sehr weiterzuempfehlen.“ [Christoph Lübke, Erzieher, Kinder- und Jugendpsychiatrie](#)

„Ich habe nach einem neuen Input für meine langjährige berufliche Tätigkeit gesucht. Das habe ich bekommen, und darüber hinaus ganz viel über mich selbst erfahren und viele liebenswerte Menschen kennen- und schätzen gelernt.“ [Rolf Kosakowski, Förderschullehrer, Förderschule ESE](#)

„Eine super Erfahrung, seine Haltung und Einstellung überdenken zu können. Nebenbei lernt man viele spannende Dinge und Menschen kennen!“ [Stefan Peter, Heilpädagoge, Psychomotorik und Lernförderung](#)

„Es waren beeindruckende Module und Seminarleiter:innen, sehr viel Input und gut ausgearbeitete Handouts!“ [Alex Jäger, Erzieher, stationäre Erziehungshilfe](#)

„Ein Besuch in Vlotho ist immer ein Erlebnis. Die Ausbildung hat mir einen anderen Blickwinkel vermittelt und mich positiv beeinflusst.“ [Katrin Schneider, Lehrerin, Gymnasium](#)

„Am Zertifikatskurs bin ich selber an mir gewachsen, um anderen zu helfen, sich auch selber zu entwickeln.“ [David Blanke, Erzieher, Stationäres Einzelwohnen](#)

„Die Fachkompetenz, die ihr auf spielerische Art mitteilt, ist Wahnsinn. Ebenfalls euer Dozenten-Netzwerk ist beeindruckend. Durch eure authentische Art erreicht ihr super die Menschen.“

„Ihr habt uns einen super offenen Raum gegeben um uns weiterzuentwickeln. Die Atmosphäre war genial und man hat bei euch gemerkt mit wieviel Herzblut und Begeisterung ihr dabei seid. Ich habe mega viel mitnehmen können und konnte mich jederzeit an euch wenden.“

„Besonders wertschätzen möchte ich: die enorme Methodenvielfalt, die empathische Teilnehmerbegleitung, die vielen guten Gesprächsimpulse.“

„Ihr seid eine super authentische Kursleitung. Es macht Spaß euch zuzuhören und mit euch zu arbeiten. Ich liebe eure Motivation und gute Laune, mit denen ihr die Inhalte vermittelt.“

„Bei den Seminaren ging es nicht allein um Methoden der Erlebnispädagogik. Ich empfand es teilweise als viel intensiver, da man an seiner pädagogischen Grundhaltung gearbeitet hat. Ich bin selbst noch ein Stück gewachsen!“

„Ihr seid toll, echte Profis in der EP und ich konnte so viel von euch lernen. Es war eine wundervolle Zeit.“

Fragen & Antworten - Stand: 2021-09-02

Was ist das Besondere an Vlotho?

✓ Jugendhilfe-Kompetenz

Wir kennen und können Jugendhilfe in all ihren Facetten: Stationäre und ambulante Hilfen zur Erziehung, Schulsozialarbeit und Ganztage, Kinder- und Jugendarbeit, Jugendbildung, Jugendsozialarbeit, Streetwork, Freiwilligendienste usw.

Das LWL-Bildungszentrum ist Teil des Landesjugendamtes von Westfalen-Lippe und bietet seit über 75 Jahren Fortbildungen für Fachkräfte in der Jugendhilfe an.

✓ Methoden-Vielfalt zur Auswahl

Wir bieten ein breites Spektrum erlebnispädagogischer Methoden. So kann die Weiterbildung auf die Besonderheiten des eigenen Arbeitsfelds und auf ganz persönliche Interessen und Vorerfahrungen zugeschnitten werden.

✓ Erlebnispädagogik to go

Die meisten Seminar-Inhalte sind sofort, vor Ort und mit kleinem Budget umsetzbar – so wie in Jugendhilfe und Schule nötig. Wo es nicht ohne Material-Anschaffungen geht, geben wir Anregungen, wie die Kosten im Rahmen bleiben.

✓ Unverbindlicher, flexibler Einstieg

Ein Einstieg ist jederzeit und unverbindlich möglich, durch den Besuch eines (oder mehrerer) Methoden-Module. Bei den Methoden-Modulen kommen je nach Interesse immer wieder neue Menschen zusammen.

✓ Jährliche Zertifizierung in fester Gruppe

Die Zertifizierungs-Module finden in einer festen Gruppe statt, außerdem unterstützen sich die Teilnehmenden gegenseitig in Peergruppen bei der Planung und ggf. auch bei der Durchführung des Praxis-Projekts.

Lohnt sich auch „nur“ der Besuch einzelner Methoden-Module?

Eindeutig ja - für alle Menschen, die...

- ✓ erlebnispädagogisches Arbeiten kennen lernen und ihre Methodenkompetenz erweitern möchten, um...
- ✓ in lebhaften und lebenslustigen Kontakt mit Kindern und Jugendlichen kommen wollen, indem sie...
- ✓ mehr Zeit mit Kindern und Jugendlichen in Bewegung und unter freiem Himmel verbringen möchten.

Lohnt sich eine Zertifizierung?

Ganz klar ja - für solche Menschen, die...

- ✓ nicht nur einzelne erlebnispädagogische Angebote, sondern auch zusammenhängende Projekte planen, umsetzen, reflektieren und weiter nutzen wollen,
- ✓ ihren Arbeits- bzw. Aufgabenbereich in Richtung Erlebnispädagogik erweitern und verändern wollen, und/oder ihren (ggf. zukünftigen!) Arbeitgeber mit Hilfe eines Zertifikats davon überzeugen wollen, was sie können,
- ✓ sich inspirieren lassen und die eigene (erlebnis-)pädagogische Haltung weiter entwickeln möchten, um erlebnispädagogische Professionalität zu entwickeln,
- ✓ dazu beitragen möchten, dass Kinder und Jugendliche gemeinschaftsfähig (sozialkompetent) und eigenverantwortlich (selbstkompetent) werden – und dafür gezielt vielfältige Spiel- und Reflexionsräume schaffen wollen.

Wie bleibe ich auf dem Laufenden?

- ✓ www.zk-ep.de ist immer auf dem aktuellen Stand, ebenso unser Modul-Termin-Kalender www.tinyurl.com/ep-kalender
- ✓ Unser **Newsletter Erlebnispädagogik** erscheint ca. zweimal im Jahr. Eine kurze E-Mail reicht aus, um aufgenommen zu werden.

Fragen & Antworten - Stand: 2021-09-02

Was ist der Unterschied zwischen den Methoden-Modulen und der Zertifizierung?

Ziel der Methoden-Module ist es, die jeweilige **Methode** im eigenen Arbeitsbereich zu nutzen – z.B. einen Niedrigseilgarten selbst und sicher aufbauen und anleiten zu können.

Ziel der Zertifizierung ist **erlebnispädagogische Professionalität**, also die Fähigkeit, erlebnispädagogische Projekte zu entwickeln und zu verantworten. Hier wäre eine Niedrigseilgarten-Übung Baustein in einem umfassenderen, zusammenhängenden erlebnispädagogischen Angebot bzw. Projekt.

Die Zertifizierungs-Module bauen aufeinander auf und können nur in einer festgelegten Reihenfolge und in einer festen Gruppe besucht werden.

Gibt es eine sinnvolle Reihenfolge im Methoden-Bereich?

Der beste Einstieg ist das nächste interessante Modul, in dem noch ein Platz frei ist. Wir empfehlen einen möglichst frühen Besuch des Einführungs-Moduls „Soziale Kompetenz fördern“, weil es hier um Grundhaltung und Prinzipien geht.

Wie lange dauert die Ausbildung?

Die schnellsten Absolvent:innen schließen die Ausbildung innerhalb von einem Jahr ab. Wir empfehlen, langfristiger zu planen; ein Zeitraum von vier Kalenderjahren ist kein Problem.

Wie verläuft der Zertifizierungsprozess genau?

Das Grundlagen-Modul liegt im Herbst, das Aufbau-Modul kurz vor Weihnachten. Das Praxis-Projekt kann also frühestens im Januar begonnen werden und ist bis Anfang Mai abzuschließen. Danach wird die Dokumentation eingereicht. Das Abschluss-Modul liegt immer kurz vor den Sommerferien NRW.

Wann ist eine Anmeldung für die Zertifizierungs-Module möglich?

Jederzeit – vorausgesetzt, es wurden bereits (oder es werden zeitgleich) alle dafür notwendigen Methoden-Module gebucht (das sind derzeit mind. 12 Tage).

Das Modul „Erste Hilfe Outdoor“ kann bis zum Beginn des Projektes nachgeholt werden.

Finden alle ausgeschriebenen Module statt?

Für jedes Modul gibt es eine eigene Mindest-Teilnehmenden-Zahl, die erreicht werden muss. Unser Ziel ist, das alles wie geplant stattfindet.

Gibt es Teilnahme-Voraussetzungen?

Teilnehmen dürfen alle Menschen mit Interesse an erlebnispädagogischer Arbeit in Jugendhilfe und Schule - unabhängig von ihrer Ausbildung.

Methoden-Module können Vorkenntnisse voraussetzen. Diese sind dann mit der Anmeldung nachzuweisen. Das ist derzeit allerdings nur bei einem Modul der Fall:

- **Kletter-Stationen im Baum:** Kletter-Erfahrung (z.B. Seminar „Top-Rope Klettern & Sichern“, DAV-Top-Rope-Schein oder vergleichbare Kompetenz)

Können Module als Studienleistung (Credit Points) anerkannt werden?

Ggf. ja, je nach Hochschule.

Wie viel kostet die Ausbildung?

Das hängt von den gewählten Modulen ab. Fortbildungen, bei denen wir aus Sicherheitsgründen in kleineren Gruppen arbeiten, sind etwas teurer.

Außerdem kommt es auf die Art der Teilnahme/Unterbringung an (als Tagesgast, im Einzel- oder Doppelzimmer). Wir empfehlen die Übernachtung vor Ort: für kollegialen Austausch und das Vlotho-Feeling!

Fragen & Antworten - Stand: 2021-09-02

Was steht auf dem Zertifikat?

„Erlebnispädagogin (LWL)“ bzw.
„Erlebnispädagoge (LWL)“

Der Bundesverband Erlebnispädagogik hat festgelegt, dass Teilnehmende ohne mindestens dreijährige pädagogische Ausbildung/Studium mit dem Zusatz „[Grundlagen-Qualifikation]“ im Titel zertifiziert werden. Dem schließen wir uns an.

Als pädagogische Ausbildung/Studium gelten derzeit: Erzieher:in, Heilpädagog:in, Sozialpädagog:in, Heilerziehungspfleger:in, Psycholog:in, Lehrer:in (mit abgeschlossenem 2. Staatsexamen).

Alle anderen Teilnehmenden erhalten also ein Zertifikat mit dem Titel „Erlebnispädagog:in [Grundlagen-Qualifikation] (LWL)“.

Gibt es Vergünstigungen?

Studierende können derzeit zu einem günstigeren Satz an Unterkunft und Verpflegung teilnehmen. Die Teilnahme-Gebühr bleibt gleich.

Welche finanzielle Unterstützung gibt es?

Der Bund fördert über die Bildungsprämie mit bis zu € 500 (www.bildungspraemie.info). Das Land NRW fördert über den Bildungsscheck ebenfalls bis zu € 500 (www.weiterbildungsberatung.nrw.de). Andere Bundesländer haben ähnliche Programme. Die Agentur für Arbeit fördert Menschen, die von Arbeitslosigkeit betroffen oder bedroht sind. Manchmal gilt der Zuschuss für die Teilnahme-Gebühr, aber nicht für Unterkunft und Verpflegung.

Was ist mit Fehltagen?

Für die Zertifizierung müssen mindestens 21 Präsenztage nachgewiesen werden.

Fehltag bei *Methoden*-Modulen können nachgeholt werden, das geht bei den *Zertifizierungs*-Modulen nicht ohne Weiteres. Ggf. kann das Zertifikat dann erst im nächsten Durchlauf erworben werden.

Es gelten die üblichen Storno-Bedingungen. Bei erneuter Teilnahme sind Unterkunft und Verpflegung zu zahlen; das Teilnahme-Entgelt wird in der Regel aus Kulanz erlassen (kein Rechtsanspruch).

Muss mein Arbeitgeber mich freistellen und auch die Kosten übernehmen? Kann ich Bildungsurlaub nehmen?

Für alle mindestens dreitägigen Module können Sie Bildungsurlaub beantragen, insgesamt 5 Tage pro Kalenderjahr. Nicht in Anspruch genommener Bildungsurlaub kann auf Antrag auf das Folgejahr übertragen werden. Dann ist eine Freistellung mit Entgelt-Fortzahlung sogar *gegen* den Willen Ihrer Organisation möglich.

Es gibt *keinen* Rechtsanspruch auf Finanzierung. Folgende Argumente können aber im Gespräch mit dem Arbeitgeber weiterhelfen:

a) Motivation der Klientel: Kinder und Jugendliche können mit Erlebnispädagogik (leichter) zur Kooperation eingeladen werden.

b) Öffentlichkeitsarbeit: Erlebnispädagogik ist werbewirksam. Zertifikate von Mitarbeitenden zeigen Außenstehenden: hier arbeitet qualifiziertes Personal.

c) Qualitätsentwicklung: Die Qualifizierung einzelner Mitarbeitender wirkt sich auf die Qualität der Arbeit der Organisation insgesamt aus. So lassen sich Organisationsziele leichter erreichen.

d) Mitarbeitenden-Motivation: Mitarbeitende erleben großzügige Finanzierung und Freistellung für Weiterbildungen als Wertschätzung.

e) Mitarbeitenden-Bindung: Mitarbeitende identifizieren mehr mit großzügigeren Organisationen.

Wenn keine vollständige Freistellung oder Finanzierung möglich ist, dann gelingt dies doch in unserer Erfahrung wenigstens teilweise – z.B. für einzelne, besonders sinnvolle Module, für einen Teil der Kosten oder einen Teil der Zeit.

Günstig für ein Gespräch mit Ihrem Arbeitgeber ist immer die grundsätzliche Bereitschaft zu einem Stellenwechsel („Ich wäre bereit, zu bleiben. Wären Sie bereit...?“ bzw. „Ich wäre bereit, hier anzufangen. Wären Sie bereit...?“).

Das Bundesarbeitsgericht lässt übrigens bei einer Weiterbildung wie der unseren eine maximale vertragliche Bindung von 6 Monaten ans Unternehmen zu – alles andere ist weder recht noch billig.

Fragen & Antworten - Stand: 2021-09-02

Werden frühere Fortbildungen angerechnet?

Wir erkennen in der Regel maximal 1 externes Methoden-Modul an. Eine Anerkennung hängt von zwei Voraussetzungen ab, die in der jeweiligen Teilnahme-Bescheinigung klar erkennbar sein müssen:

1) **erlebnispädagogische Zielsetzung:** Wird die Methode als Mittel zur Förderung von Selbst- und Sozialkompetenz vorgestellt? Wird vermittelt, wie mit Kindern und Jugendlichen auf diese Zielsetzung hin angeleitet, kooperiert, reflektiert und der Transfer gesichert wird?

2) **Einhaltung aktueller Standards**

Ein DAV-Top-Rope-Schein von 2010 erfüllt beispielsweise beide Voraussetzungen nicht, denn dabei handelt es sich 1) nur um eine fachsportliche Qualifikation und keine pädagogische; außerdem war 2) 2010 die Sicherung mit Halbautomaten noch kein Standard.

Wir bitten darum, zur Klärung bereits im Vorfeld und frühzeitig den Vordruck der Teilnahme-Bescheinigung beim Anbieter einzuholen und als pdf vorzulegen.

Reicht auch ein „normaler“ Erste-Hilfe-Kurs?

Nein. Im Seminar „Erste Hilfe Outdoor“ geht es nicht nur um typische Unfälle in der Natur und unwegsamem Gelände, sondern auch um traumasensible (so genannte psychologische) Erste Hilfe und Krisenmanagement, das sowohl die verunfallten Personen, als auch die beteiligte Gruppe und die Leitung selbst als Person berücksichtigt. Ein

„normaler“ Erste-Hilfe-Kurs deckt diese Themen nicht ab.

Wird eine frühere Hospitation angerechnet?

Ja, sofern diese entsprechend unserer Vorlage bescheinigt wird.

Wird ein früheres Praxis-Projekt angerechnet?

Nein. Das Praxis-Projekt dient als Kompetenz-Nachweis für die Zertifizierung. Frühere Projekte erfüllen leider nicht unsere Qualitätsstandards.

Brauche ich ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis?

Ja. Das Praxis-Projekt ist bei einem anerkannten Jugendhilfe-Träger oder in einer Schule durchzuführen; hier besteht ohnehin die gesetzliche Berechtigung und Verpflichtung zur Prüfung des erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses.

Mit Vorlage der Projekt-Dokumentation ist auch eine Bescheinigung des Projekt-Trägers einzureichen, auf der sowohl 1) die Durchführung des Projektes und als auch 2) die Prüfung des erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses bestätigt wird.

Ohne Vorliegen dieser Bescheinigung wird kein Zertifikat ausgestellt.